

Antibakteriell wirkende Sealer – eines der Rezepte für erfolgreiche endodontische Behandlung

Der DAZ und der Berufsverband der Allgemeinzahnärzte (BVAZ) haben in den vergangenen Jahren immer wieder die Frage aufgeworfen, wie endodontische Behandlungen mit hohen Erfolgsraten durchgeführt werden können, ohne dass dafür ein immenser Aufwand betrieben werden muss. Insbesondere ist zu klären, welche der zahlreichen neu auf den Markt kommenden Geräte zur Aufbereitung, welche Materialien zur Desinfektion und zur Obturation sowohl zur Sicherheit des Behandlungsergebnisses als auch zur Vereinfachung des therapeutischen Vorgehens beitragen. Dem Aufruf der beiden Verbände zur Lieferung von entsprechenden Beiträgen und Vorschlägen für die Zeitschrift „Forum für Zahnheilkunde“ (bis 09/2010: „DAZ-Forum“) sind verschiedene Autoren gefolgt, siehe Forum-Archiv auf dieser Website. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang vorgeschlagen, bei der Wahl des Wurzelfüllmaterials sicher zu stellen, dass dieses antibakterielle Eigenschaften hat. Hierzu passen aktuelle Forschungsarbeiten an der Universität Jena im Rahmen einer Dissertation. Auf Tagungen der DGZMK-AG Grundlagenforschung und der DGZ/DG Endo wurde in diesem Jahr über erste Ergebnisse berichtet.

Bei der von M. Heyder, S. Tonndorf-Martini, A. Voelpel und B. W. Sigusch an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde der Uni Jena durchgeführten In-vitro-Studie geht es darum zu prüfen, ob die derzeit auf dem Markt befindlichen Wurzelkanalsealer einen antimikrobiellen Effekt aufweisen. Untersucht wurden die Bakterienarten *Enterococcus faecalis* (E.f.), *Fusobacterium nucleatum* (F.n.) und *Porphyromonas gingivalis* (P.g.), die für die Infektion von Wurzelkanälen relevant sind. Folgende 9 Sealer wurden in die Studie einbezogen: Hermetic, AH Plus, ProRoot MTA, RoekoSeal Automix, Sealapex, Apexit Plus, 2Seal, EndoREZ, Gangraena-Merz N, außerdem als temporäre Einlage Calxyl.

Ergebnisse: E.f. war nur durch den Sealer Hermetic im frisch angemischtem Zustand suppressierbar. Für F.n. und P.g. konnten nach Anwendung im frisch angemischtem Zustand von Hermetic, 2Seal, AH Plus, EndoREZ, ProRoot MTA und EndoREZ (Reihenfolge entspricht abnehmender Hemmhofgröße) eine Inhibition nachgewiesen werden. Apexit plus wies nur gegenüber P.g. eine suppressive Wirkung auf. Mit Gangraena-Merz N und Calxyl konnte bei keiner der untersuchten Bakterienarten das Wachstum gehemmt werden. Nach Aushärtung der Wurzelkanalsealer wurde insgesamt nur eine geringe Hemmung festgestellt.

Die endgültige Veröffentlichung der Studie erfolgt voraussichtlich in diesem Jahr (2011). Die Poster der o.g. Tagungen sind dokumentiert unter

[http://www.dgzmk.de/fileadmin/user_upload/editors/PDFs/AfG/Programm-und Abstractheft AfG Jahrestagung 2011.pdf](http://www.dgzmk.de/fileadmin/user_upload/editors/PDFs/AfG/Programm-und_Abstractheft_AfG_Jahrestagung_2011.pdf) und
http://www.dg-endo.de/downloads/dgendo_abstractheft.pdf